



## Experten aus der Großregion treffen sich in Himmerod / Eifel zum Erfahrungsaustausch über grenzüberschreitende Jugendarbeit

**Himmerod/Eifel.** "Jugendarbeit hat eine hohe gesellschaftliche Relevanz, ist unersetzbar und in viele Bereiche der Gesellschaft eingebettet." so das Fazit der Experten einer Fachtagung zur grenzüberschreitenden Jugendarbeit im Vierländereck der Eifel-Ardennen-Region. Initiator des Treffens war die Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen, deren Vorsitzender Franz Bittner zusammen mit Manfred Rippinger (Eifelverein) rund vierzig Akteure aus dem Bereich der Jugendarbeit in Himmerod/Eifel begrüßen konnte.

Bei der Vorstellung der Jugendarbeit ihrer Länder zeigten Lucia Stanko (Jugendministerium Rheinland-Pfalz), Georges Metz (SNJ Luxemburg) und Bruno Echterbille (Fondation Rurale de Wallonie, Belgien) Unterschiede und Gemeinsamkeiten der bestehenden Strukturen auf. Dabei wurde deutlich, dass Jugendarbeit politisch ist und in hohem Maße der Primärprävention dient. Durch Maßnahmen der Qualitätssicherung, wie sie derzeit in Luxemburg erfolgen, könne die non-formale Jugendarbeit, auch über die Grenzen hinweg, erhebliche Verbesserungen erfahren, so Georges Metz.

Projekte aus Lothringen wie der Service Civique (Claude Leclerc) oder die Jugendarbeit der Familles Rurales im Département des Ardennes (Remy Cartier) zeigten Initiativen unserer französischen Nachbarn. Florence Jacquy vom Gipfelsekretariat der Großregion gab einen Überblick der Aktivitäten, die im Haus der Großregion (Esch/Luxemburg) koordiniert werden.

Nach Grußworten von Pascal Arimont (MdEP, Belgien) und Jean-Paul Detaille (in Vertretung von Minister René Collin, Belgien) wiesen verschiedene Projektträger auf bestehende grenzüberschreitende Aktivitäten hin: Interkulturelle Jugendleiterausbildung bei Formation Transfrontalière (David Funk, Stéphanie Kieffer), Mobile Mediennutzung der medien.rlp (Anika Müller, Mario von Wantoch-Rekowski), grenzübergreifende Zusammenarbeit im Sport (Klaus Klaeren), die Route Charlemagne (Noël Orsat) oder Projekte der Jugendhäuser in Luxemburg (Simone Grün). Bei allen Projekten besteht Potenzial zur Weiterentwicklung und für neue Initiativen.

Diese Vorstellung grenzüberschreitender Zusammenarbeit und exemplarischer Initiativen zeige eine breite Vielfalt, in der grenzüberschreitend bereits zusammengearbeitet wird, unterstrich Nico Meisch, langjähriger leitender Mitarbeiter des luxemburgischen Jugendministeriums und Moderator der Veranstaltung. Es gelte nun auch die Wirksamkeit zu prüfen und daraus entsprechende Schlüsse für die zukünftige Zusammenarbeit zu ziehen.

EVEA-Vorsitzender Franz Bittner dankte den beteiligten Referenten und Akteuren für ihre Mitwirkung und betonte noch einmal den Mehrwert der Zusammenarbeit über die Grenzen. Eine erfolgreiche Jugendarbeit trage maßgeblich dazu bei, dass junge Menschen ihren Platz in der Gesellschaft finden, beruflich, familiär und als Staatsbürger. Diese Tagung solle dazu beitragen, dass dies auch im europäischen Kontext erfolge.

### Kontakt:

Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen - Groupement Européen des Ardennes et de l'Eifel

Adresse: Herrenstraße 8, D-54673 Neuerburg - 7, Avenue de la Gare, L-9233 Diekirch

Tel. 0049 6564 930003, Fax 0049 6564 930005, Mail: [juko@evea.de](mailto:juko@evea.de), Web: [www.evea.de](http://www.evea.de)